

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 12: Think twice

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

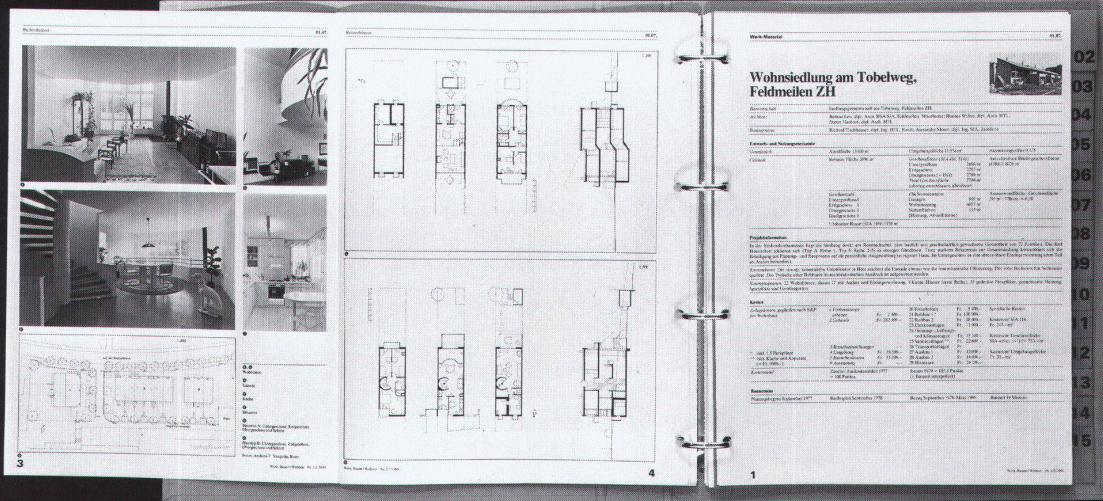
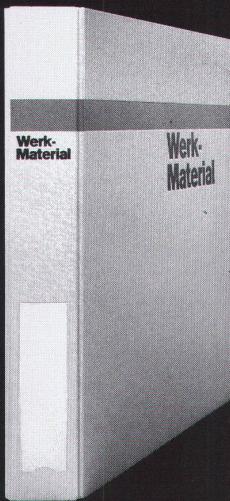
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk-Material



Werk-Material

10
Jahre
1982–1992

Dossier 1

01. Wohnen	01. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit zentralen Auszügen	02. Maisons multifamiliales d'habitation courante
03. Mehrfamilienhäuser mit flexiblen Auszügen	03. Maisons multifamiliales avec aménagements spéciaux
04. Terrassenhäuser	04. Maisons en terrasses
05. Pfeilerhäuser	05. Maisons sur socles
06. Stahlbetonhäuser und Holzrahmenhäuser	06. Maisons en béton et en bois
07. Elementhäuser	07. Maisons élémentaires et préfabriquées
10. Kinder- und Jugendräume	10. Pièces d'enfants et de jeunes
70 Beispiele	70 Exemples

Werk Verlag

Werk,
Bauen+
Wohnen

Werk-Material

10
Jahre
1982–1992

Dossier 2

02. Bildung und Forschung	03. Enseignement et recherche
01. Kindergarten	01. Ecoles maternelles
02. Primar- und Sekundarschulen	02. Ecoles primaires et secondaires
03. Berufsschulen	03. Ecoles professionnelles
04. Mittelschulen, Gymnasien	04. Ecoles primaires supérieures, lycées
05. Hochschulen	05. Ecoles supérieures
06. Technische Universitäten	06. Établissements techniques supérieurs
08. Bibliotheken	08. Bibliothèques
12.01 Schulportanlagen	12.01 Salles de gymnasique
47 Beispiele	47 Exemples

Werk
Verlag

Werk,
Bauen+
Wohnen

Werk-Material

10
Jahre
1982–1992

Dossier 3

03. Industrie und Gewerbe	05. Industrie et artisanat
04. Landwirtschaft	04. Agriculture
06. Handel und Verarbeitung	06. Commerce et administration
07. Justiz und Polizei	07. Justice et police
13. Verkehrseinrichtungen	13. Installations de transport
14. Militärbauten	14. Bâtiments militaires

Werk
Verlag

Werk,
Bauen+
Wohnen

Werk-Material

10
Jahre
1982–1992

Dossier 4

06. Fürsorge, Gesundheit	08. Assistance sociale et santé
09. Kultur	09. Culture
10. Kultur, Gemeinschaft	10. Culture et lieux publics
11. Gesellschafts-, Freizeitsektor	11. Sécurité et tourisme
12. Freizeit, Sport, Erholung	12. Loisirs, sport, détente

Werk
Verlag

Werk,
Bauen+
Wohnen

Werk-Material		Register		1999
WBW-Nr.	Code-Nr. Code N°	Objekt Objet	Architekt Architecte	Ergänzende Publikationen Publications complémentaires
99/1,2	01.02/329	Wohnüberbauung «Fuchsloch» Leimatt, Oberwil ZG Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich		
	01.02/330	Mehrfamilienhaus ABZ, Zürich-Wollishofen Florian Eidenbenz & Gerold Loewensberg, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich		
	01.02/331	Wohnüberbauung Nägelseestrasse, Winterthur ZH Heinrich Irion, dipl. Architekt ETH/SIA, Winterthur		
99/3	01.03/332	Wohnsiedlung Weinbergstrasse, Winterthur ZH Beat Rothen und Robert Rothen, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur		
	01.07/333	Wohnsiedlung Bachstrasse, Suhr AG Zimmermann Architekten ETH/SIA, Aarau		
	01.07/334	Wohnsiedlung Waldweg, St. Ursen FR Arbeitsgemeinschaft Heribert Binz, Schmitten/Kurz Vetter Schärer Arch. HTL, Bern		
99/4	14.07/335	Feuerwehrzentrum Stadt Schaffhausen Oechsl + Partner BSA/SIA Architekturbüro AG, Schaffhausen		
	14.01/336	OF-Ausbildungszentrum der FF-Truppe, Dübendorf ZH Bob Gysin + Theo Kurer Architekturbüro SIA/SWB, Dübendorf		
99/5	13.11/337	Aérodrome militaire, tour de contrôle, Sion VS Claudine Lorenz, Florian Musso, architectes EPFL/SIA, Sion		WBW 5/1999 S. 54/55
	14.01/338	Caserne d'aviation, Payerne VS Fonso Boschetti & Ivan Kolecek, architectes FAS, Lausanne		
99/6	13.03/339	Werkhof Stadt Aarau Mathis Müller & Ueli Müller, Architekten BSA, Basel		
	13.03/340	Werkhof Elektrizitätswerk, Altdorf UR H2S Architekten, R. Harder, B. Strub, J. Spreyermann, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich		
99/7,8	06.05/341	R & D Modular Office, Schindler AG, Ebikon LU Kündig und Bickel, Architekten ETH/SIA/BSA, Zürich		
	12.05/342	Schwimmbad Fontanivas, Ilanz GR Paul Curschellas, Biro d'architectura, Glion/Ilanz		
99/9	06.06/343	Erweiterung Bankgebäude UBS, Biel BE M. + Y. Hausammann-Schmid, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, Bern und Biel		
	06.06/344	Kantonales Verwaltungsgebäude Brickermatte, Altdorf UR HTS Architekten, Altdorf/Beat Trachsel, Peter Zurfluh (Bauleitung)		
99/10	02.06/345	Höhere Fachschule für Tourismus, Samedan GR Lorenzo Giuliani & Christian Hönger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich und St. Moritz		WBW 10/1999 S. 14–17
	02.03/346	Gewerblich-Industrielle Berufsschule, Bern Frank Geiser Architekten + Planer AG, Bern		WBW 10/1999 S. 24–27
	02.03/347	Centre d'enseignement professionnel, Yverdon-les-Bains VD Ueli Brauen & Doris Wächli, architectes EPFL/FAS/SIA, Lausanne		WBW 10/1999 S. 28–33
99/11	07.02/348	Prison Préventive, Sion VS NUNATAK architectes S.à.r.l., Chervaz & Vassaux, architectes EPFL/SIA, Fully		
	07.03/349	Anstalten Thorberg, Krauchthal BE Matti Ragaz Hitz Architekten AG, Liebefeld-Bern		
99/12	01.03/350	Wohnhaus Hinterbergstrasse, Zürich-Fluntern Gret Loewensberg & Alfred Pfister, dipl. Architekten BSA/SIA, Zürich		
	01.07/351	Hausgruppe Neuhauserstrasse, Frauenfeld TG René Antoniol & Kurt Huber, dipl. Architekten BSA/SIA, Frauenfeld		
	01.03/352	Dreifamilienhaus In der Hub, Zürich Meinrad Mörger & Heinrich Degelo AG Architekten BSA/SIA, Basel		



Wohnhaus in Zürich-Fluntern

Standort	8044 Zürich-Fluntern, Hinterbergstrasse 2
Bauherrschaft	Gesellschaft Hochstrasse (STWEG)
Architekt	Gret Loewensberg & Alfred Pfister, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; RCM Bauleitungen, Zürich Mitarbeit: Christoph Forster
Bauingenieur	Basler & Hofmann Ingenieure & Planer AG, Zürich
Spezialisten	Haustechnik: Amstein Walthert, Zürich; Bauphysik: Energieberatung Meier AG, Dällikon; Landschaftsarchitekt: Kienast Vogt Partner, Zürich

Projektinformation

Das Wohnhaus steht auf dem Areal einer ehemaligen Scheune in der Nähe der Kirche Fluntern, in einer Wohngegend mit verschiedenenartigen kleinen und grossen Bauten. Vor Baubeginn mussten Altlasten entsorgt werden, weil sich dort vorher ein Garagenbetrieb befand. Loftartige grosszügige Wohnungen mit entsprechenden Aussenräumen und grossen Fensteröffnungen, mit schönen Durch- und Ausblicken, wünschte die Bauherrschaft, eine Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft. Der Neubau ist ein Zweispänner mit fast symmetrischer Grundrissanordnung. Pro Geschoss sind fünf Zimmer wie Zellen fix eingebaut, ein Sanitätkern ist in den sonst offenen Grundriss gestellt. Durch die um-

laufenden Balkone in variabler Tiefe entstehen auf Ost-, Süd- und Westseite differenzierte Aussenräume. Man fühlt sich wie in einem Einfamilienhaus und wohnt doch in Gemeinschaft. Durch die Auskragungen erhält die Fassade Distanz von der Strasse und der Nachbarschaft, sodass das Ausgestelltein wegen der grossen Glasflächen, was an diesem Ort noch ungewohnt ist, gemildert wird. Die zulässige Ausnutzung wird als gewisser Luxus nicht ausgeschöpft, um kein Engegefühl aufkommen zu lassen, um den im Vergleich mit der Nachbarschaft relativ grossen Baukörper in angemessener Distanz platzieren zu können und um eine grossflächige Gartenanlage zu ermöglichen.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 602 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG, 1 DG
	Gebäudegrundfläche	GGF	522 m ²		Geschossflächen GF	UG 807 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 080 m ²		EG 375 m ²	
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 080 m ²		OG 750 m ²	
	Bruttogeschossfläche	BGF	1 446 m ²		DG 226 m ²	
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF)	AZ	0.9		GF Total 2 158 m ²	
	Rauminhalt SIA 116		8 100 m ³		Aussengeschossfläche AGF 528 m ²	
	Gebäudevolumen	GV	6 991 m ³		Nutzflächen NF Wohnen 1 310 m ²	
					Garage 297 m ²	

Raumprogramm

7 Eigentumsgeschosswohnungen und 1 Maisonette, die geteilt werden könnte. Das Normalgeschoss, EG bis 2. OG, besteht aus zwei gleichartigen Wohnungen, 4½ Zimmer à 145 m² oder 5½ Zimmer à 165 m² Wohnnutzfläche. Pro Etage sind nur 5 Zimmer fest eingebaut, sodass der Wohnraum um eine Zimmergrösse erweitert werden könnte. Die zwei Attikawohnungen sind analog

aufgebaut, aber etwas kleiner. Jede Wohnung hat einen festen Kern mit Küche, Bad, WC und Abstellraum. Kastenelemente sowie geringfügige Abweichungen im Grundriss sind durch individuelle Ausbauwünsche dazugekommen. Musikraum im Keller. Tiefgarage mit 16 Parkplätzen. Grossflächige Aussenraumgestaltung mit privaten und allgemeinen Aufenthaltszonen.

Konstruktion

Garage, Decken inklusive Balkonauskragungen, Treppenhaus, Stützen und Wand Nordfassade aus Stahlbeton. Fassaden sind vorwiegend Holzfensterfronten mit zahlreichen Schiebefenstern, dazwischen vorgefertigte Leichtbauelemente in hinterlüfteter Holzkonstruktion, mit Mineralwolle gedämmt und aussen mit roher Zedernholzschalung verkleidet. Raumhohe Faltschiebeläden aus

Holz zur Verdunklung der Zimmer. Innere Oberflächen mit Gipsplatten und Weissputz. Im Treppenhaus eingefärbter Hartbeton als Bodenbelag. Balkone mit Zementüberzug, Dachterrassen mit Lärchenrost. Staketengeländer in Metall, einbrennlackiert. Auf optimales Energiekonzept (hohe Dämmung, Erdsonden, Wärmepumpe, Bodenheizung usw.) wurde grossen Wert gelegt.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	37 000.–
2	Gebäude	Fr.	5 185 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	
4	Umgebung	Fr.	345 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	268 000.–
6		Fr.	
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	
1–9	Anlagekosten total	Fr.	5 835 000.–

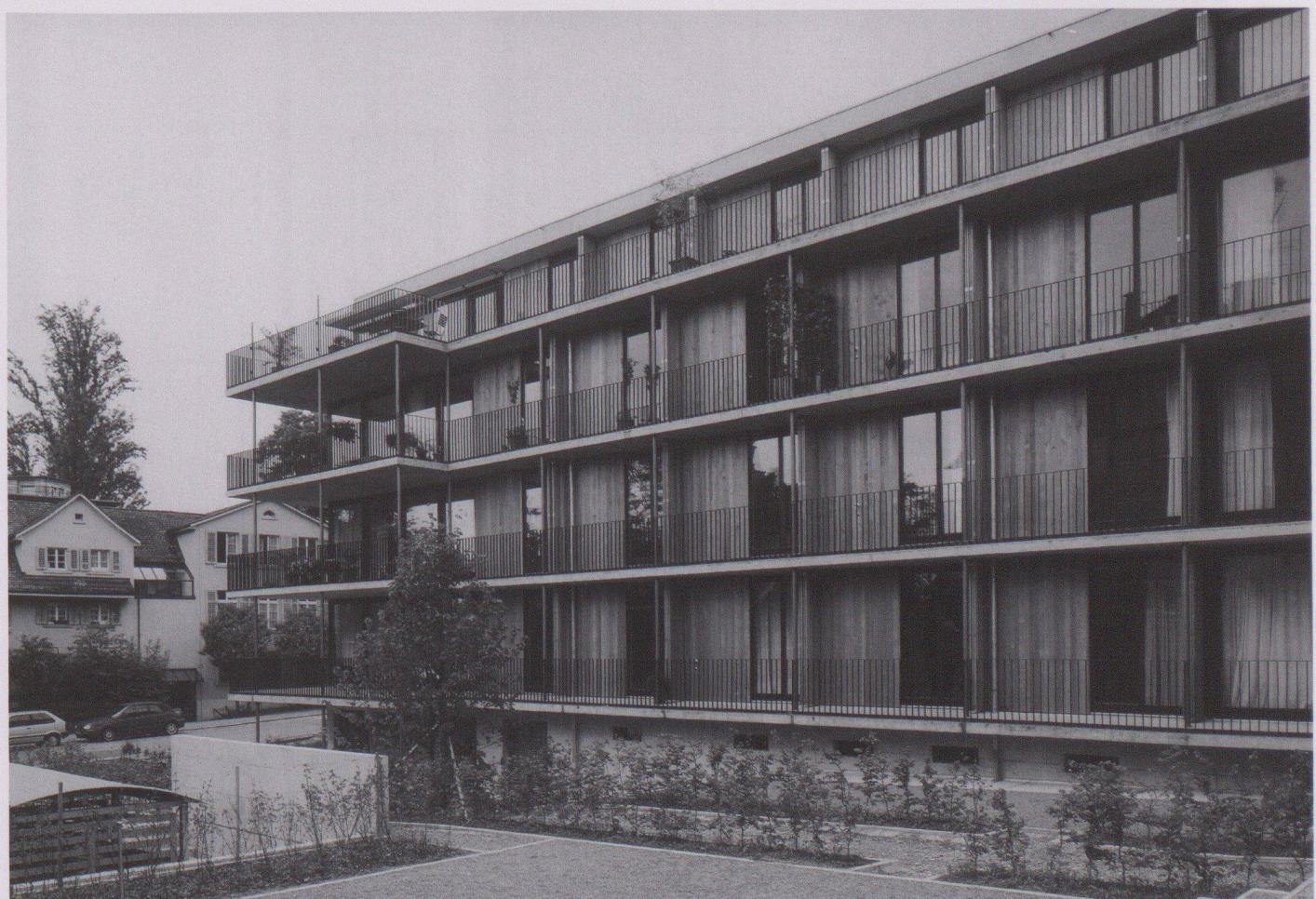
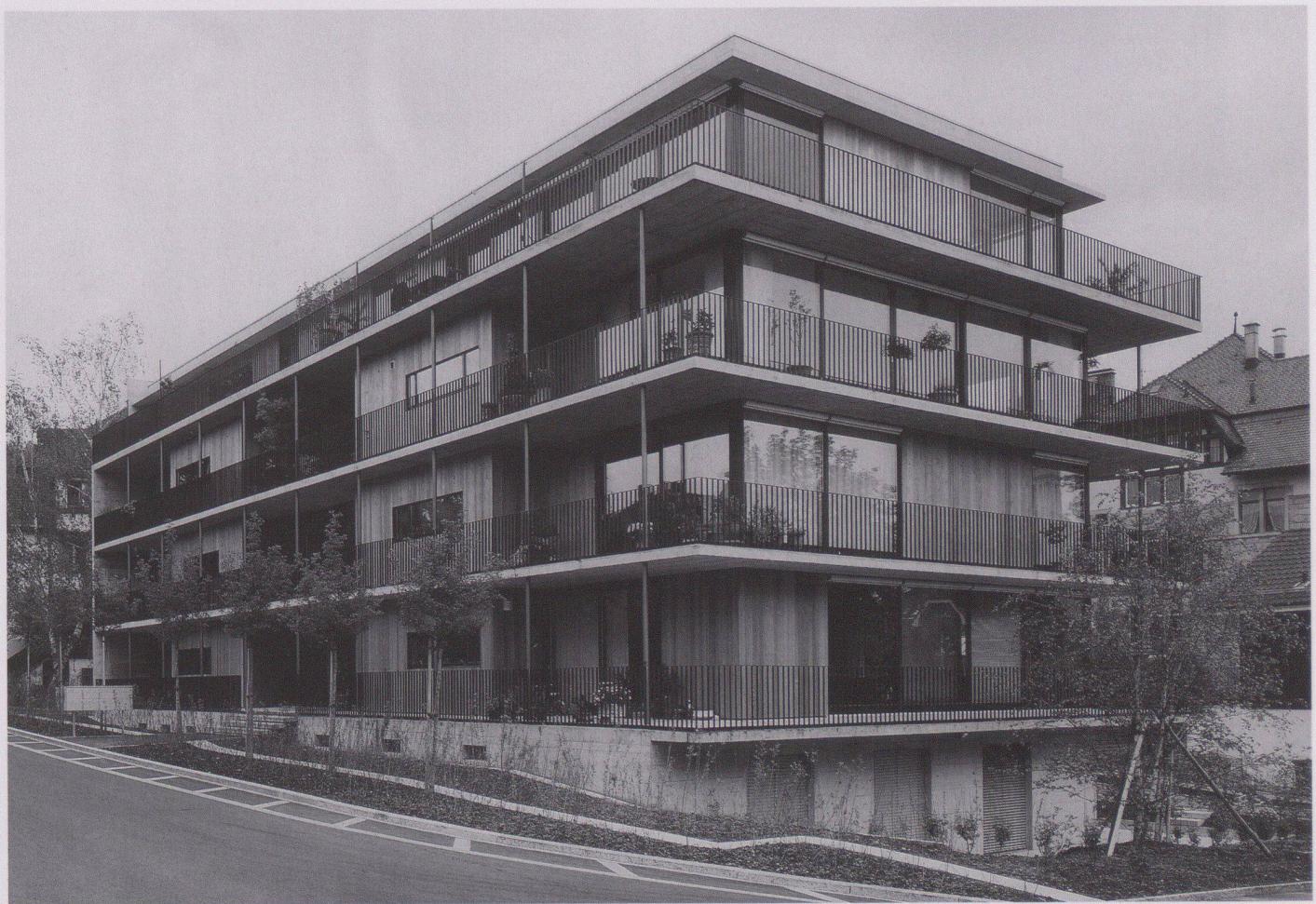
(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude	Fr.	200 000.–
20	Baugrube	Fr.	1 450 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	600 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	155 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	170 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	520 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	45 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	795 000.–
27	Ausbau 1	Fr.	475 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	775 000.–
29	Honorare	Fr.	

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	638.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	741.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 704.–
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	320.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/98	111.4 P.

Bautermine	
Planungsbeginn	1997
Baubeginn	1998
Bezug	April 1999
Bauzeit	16 Monate

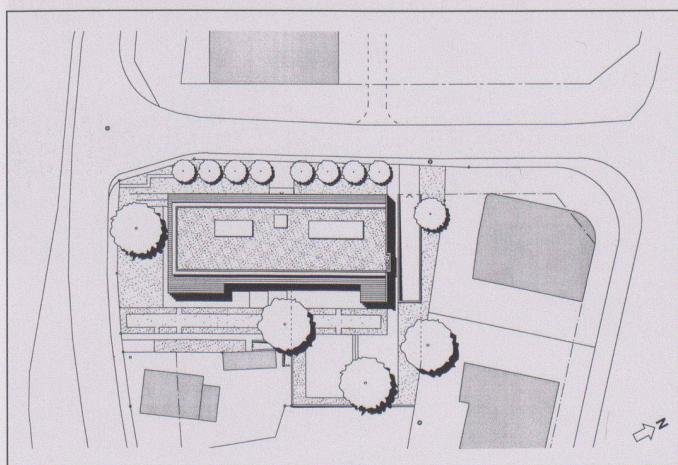




3



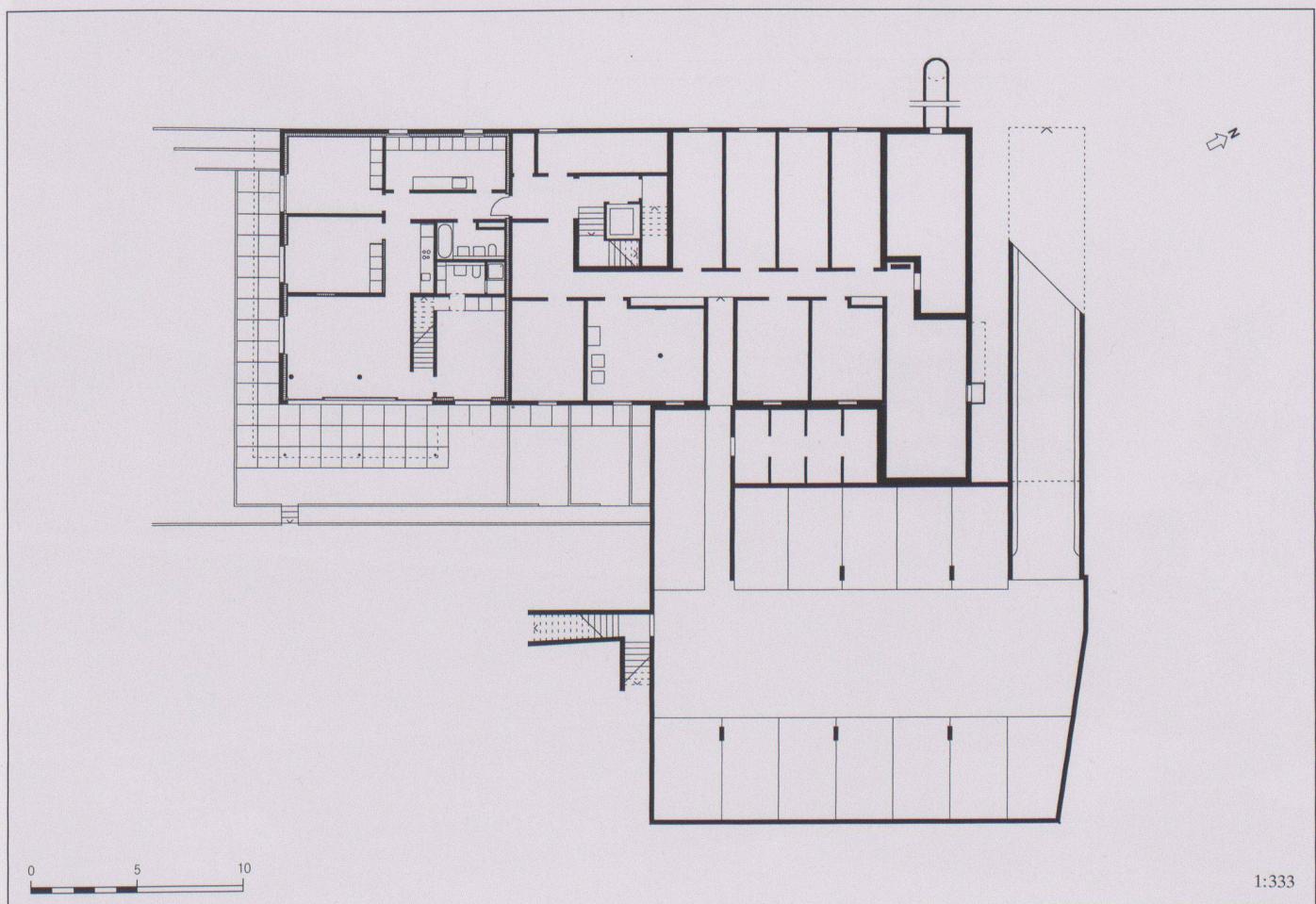
4



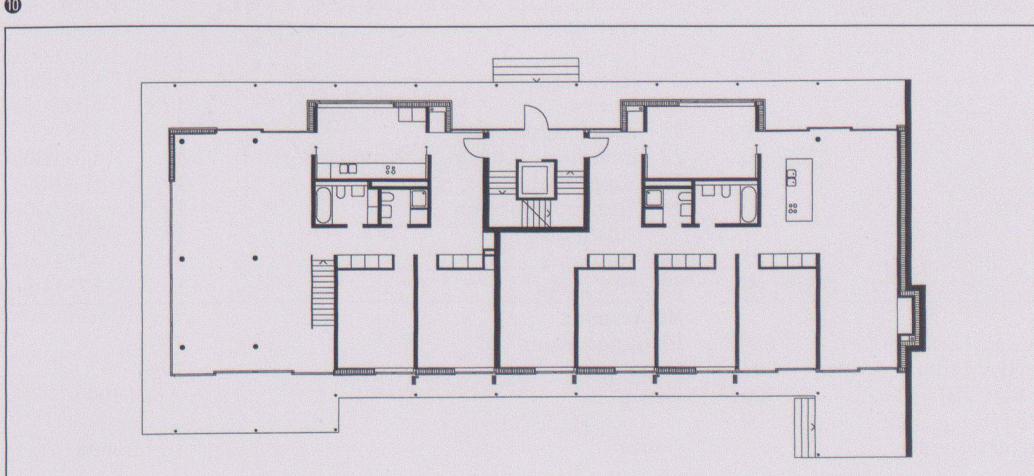
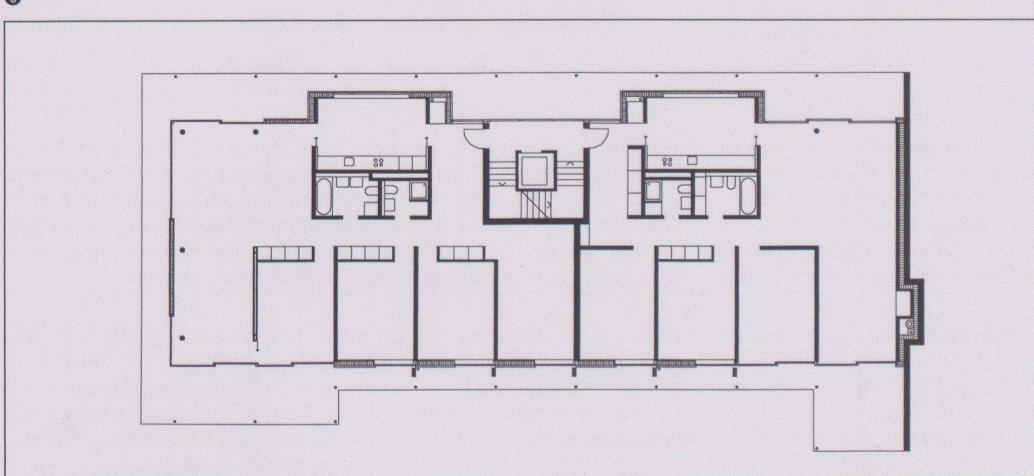
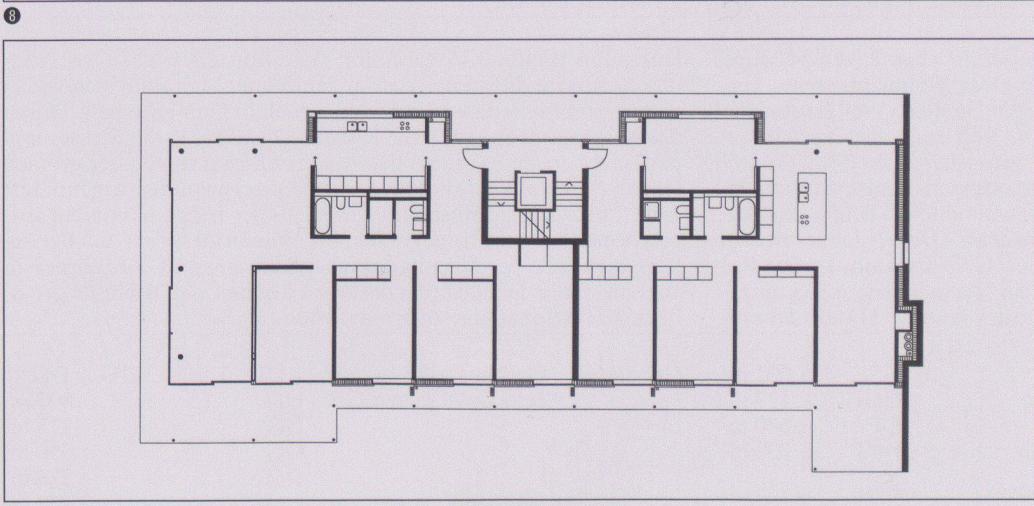
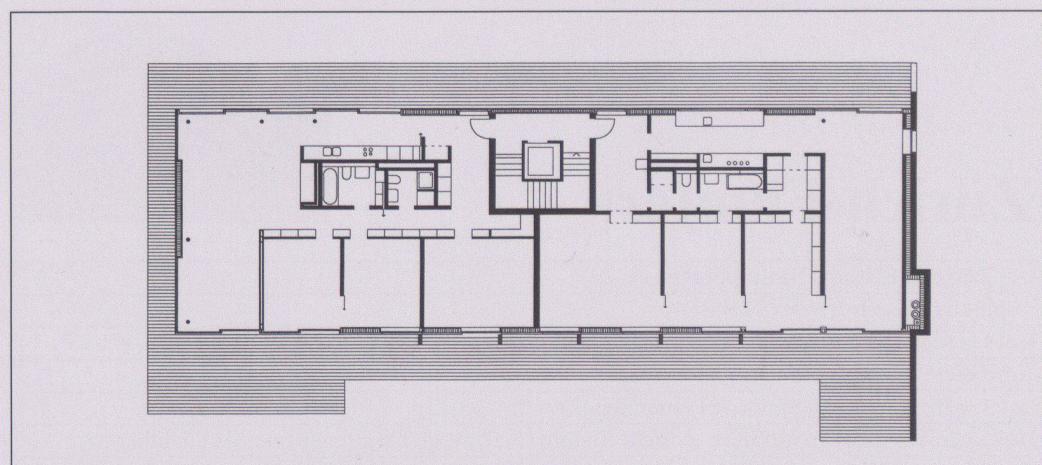
5



6



7



① Ansicht Südwest

② Ansicht Ost

③ Ansicht Süd

④ Küche/Wohnraum Attika

⑤ Situation

⑥ Fassade

⑦ Untergeschoss

⑧ 3. Obergeschoss

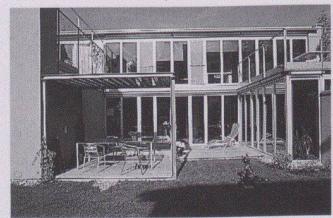
⑨ 2. Obergeschoss

⑩ 1. Obergeschoss

⑪ Erdgeschoss

Fotos: Georg Aerni, Zürich

Hausgruppe Neuhauserstrasse, Frauenfeld TG



Standort	8500 Frauenfeld, Neuhauserstrasse 34
Bauherrschaft	R.+M. Antoniol/B.+N. Heimgartner-Antoniol
Architekt	René Antoniol & Kurt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld
Mitarbeit: P. Sutter	

Bauingenieur ITK-Planungen, Frauenfeld

Projektinformation

Das Grundstück ist eine Restparzelle im ehemaligen Dorfteil Neuhausen. Die Parzellenform – sehr lang und extrem schmal – bietet von der Grösse her die Möglichkeit, etwas über 400 m² BGF zu realisieren, was für 3 sparsam konzipierte 5-Zimmer-Häuser reicht. Gegen Norden die stark befahrene Quartiererschlüssungsstrasse, gegen Süden die ruhige Gartenzone.

Entsprechend diesen Bedingungen wurde die geeignete Grundrissorganisation gesucht, wobei der verlangte Abstand zur südlichen Parzellengrenze eine echte Herausforderung darstellte. Entlang einer West-Ost-Achse entwickeln sich die einzelnen Elemente.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 158 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	340 m ²
	Umgebungsfläche	UF	818 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	263 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	405 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	0.35
	Rauminhalt SIA 116		1 900 m ³

Das äussere Erscheinungsbild der Hausgruppe spiegelt die Bedingungen dieses Grundstücks und der damit verbundenen möglichen passiven Nutzung von Sonnenenergie.

- der dreiseitig praktisch vollkommen geschlossene Längsbau mit verputzter Aussendämmung
- die vollständige Verglasung der Südfront mit Naturholzfenstern
- die eingeschossigen Vorbauten zur Strasse hin in Sichtbeton. Im Innern bestimmen Betondecken und KS-Mauerwerk, eingefärbter Betonboden im EG und Holzboden im OG, den einfachen Habitus der Häuser.

Gebäude:	Geschoßzahl	1 UG, 1 EG, 1 OG
	Geschoßflächen GF	
	UG	75 m ²
	EG	225 m ²
	OG	180 m ²
	GF Total	480 m ²
	Aussengeschossfläche AGF	49,5 m ²
Nutzflächen NF	Wohnen	405 m ²
	Garage	65,5 m ²

Raumprogramm

3 Reihenhäuser mit je 5½ Zimmern, gedeckter Sitzplatz, Schöpfli. Haus 1 unterkellert mit Keller-, Technik- und LS-Räumen, für alle zugänglich. Gemeinschaftstrakt mit Auto- und Veloabstellplatz und gedecktem Sitzplatz mit Feuerstelle.

Konstruktion

KS-Mauerwerk, Industriesicht mit Aussendämmung 120 mm, verputzt auf NW- und Ostseite. Decken Stahlbeton Sicht, lasiert. Hartbetonböden eingefärbt, anstelle von Plättli im Nassbereich Marmorinoputz gewachst und poliert. Ganze Südfront geschosshoch verglast. Sonnenschutz: Stoffstoren.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

			(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%)
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 1 270.–	2 Gebäude
2	Gebäude	Fr. 1 129 882.–	20 Baugrube
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 2 010.–	21 Rohbau 1
4	Umgebung	Fr. 72 384.–	22 Rohbau 2
5	Baunebenkosten	Fr. 58 006.–	23 Elektroanlagen
6		Fr.	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen
7		Fr.	25 Sanitäranlagen
8		Fr.	26 Transportanlagen
9	Ausstattung	Fr. 18 954.–	27 Ausbau 1
1–9	Anlagekosten total	Fr. 1 282 506.–	28 Ausbau 2
			29 Honorare

Kennwerte Gebäudekosten

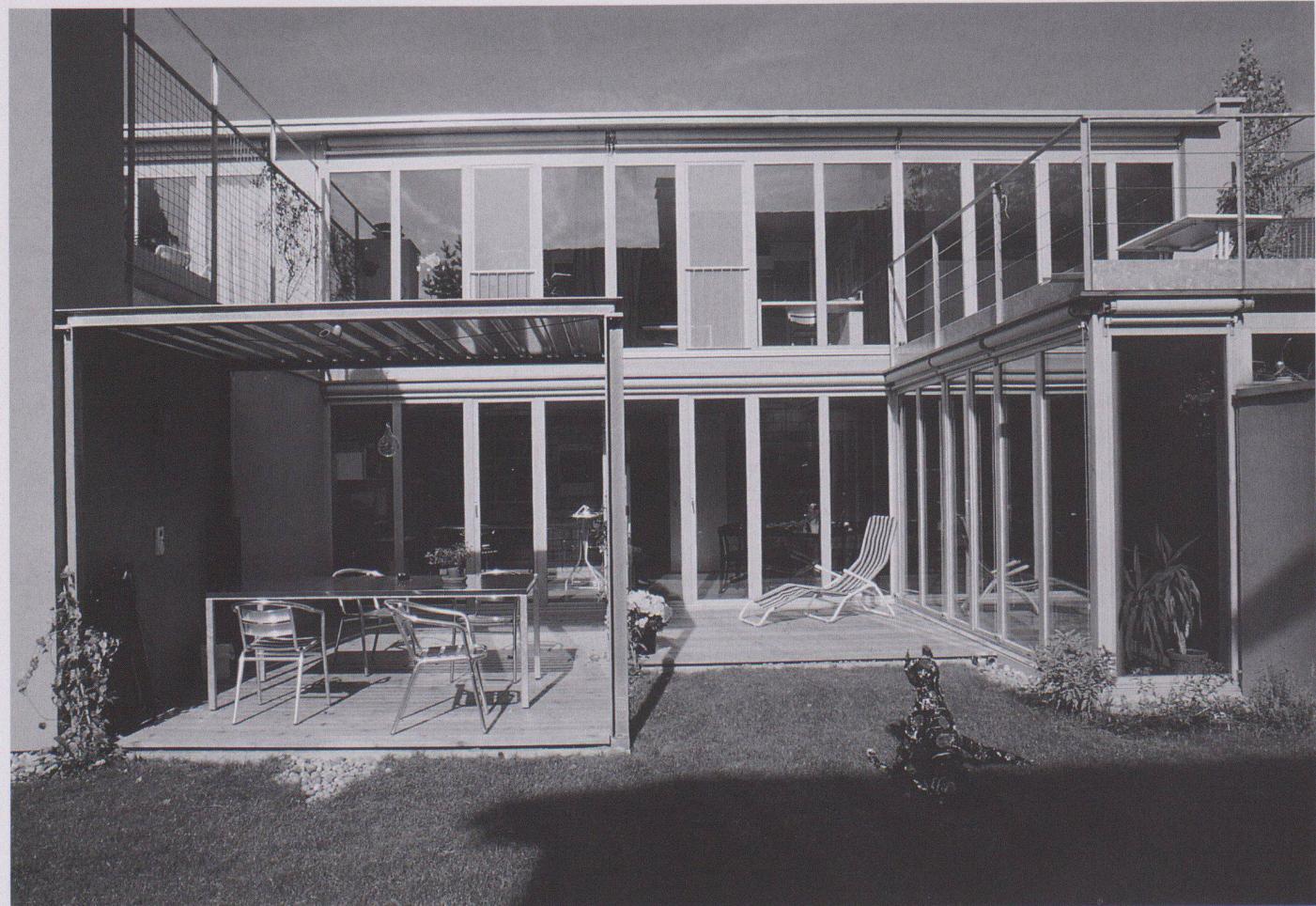
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr. 594.60
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr. 2 353.90
4	Kosten BKP 4/m ² UF SIA 416	Fr. 88.50
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/97 111.7 P.

Bautermine

Planungsbeginn	1996
Baubeginn	August 1997
Bezug	April 1998
Bauzeit	8 Monate



1

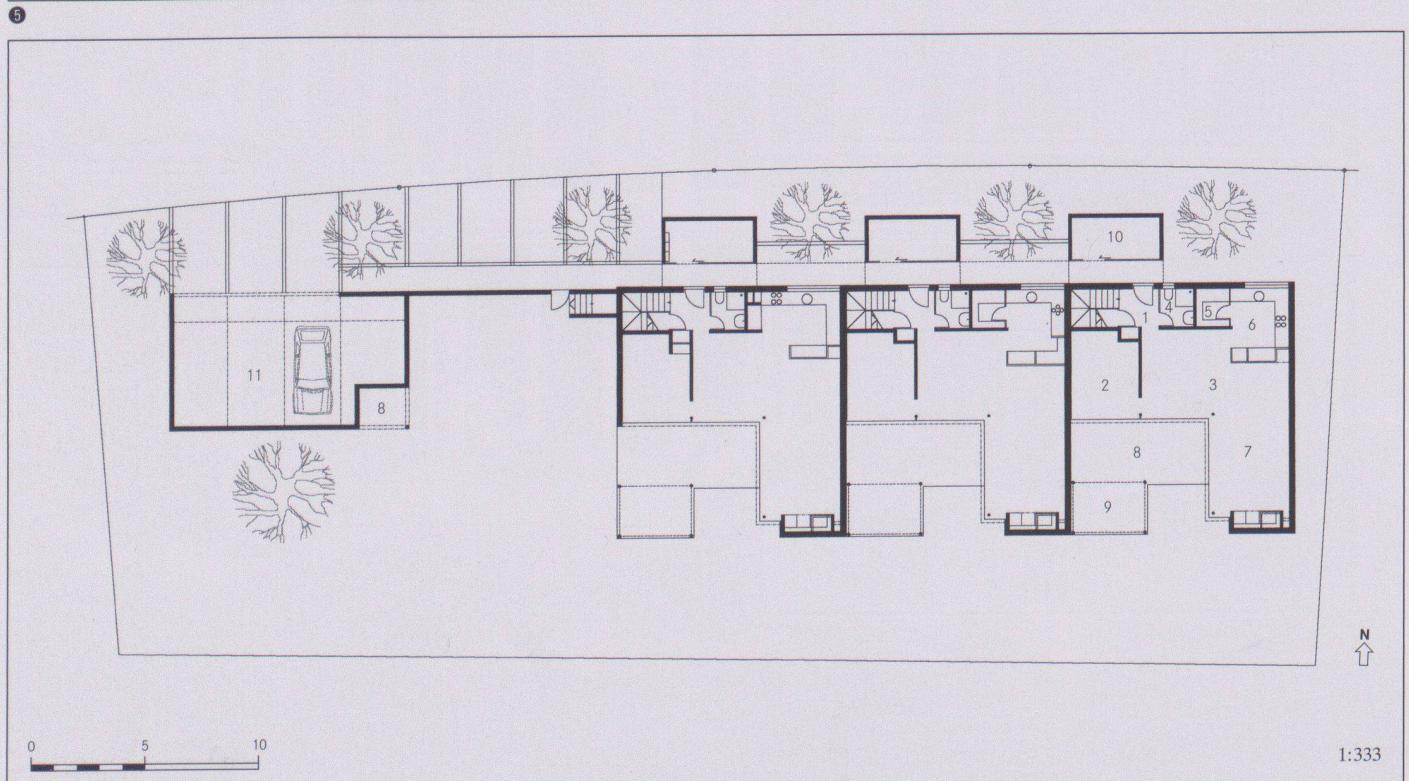
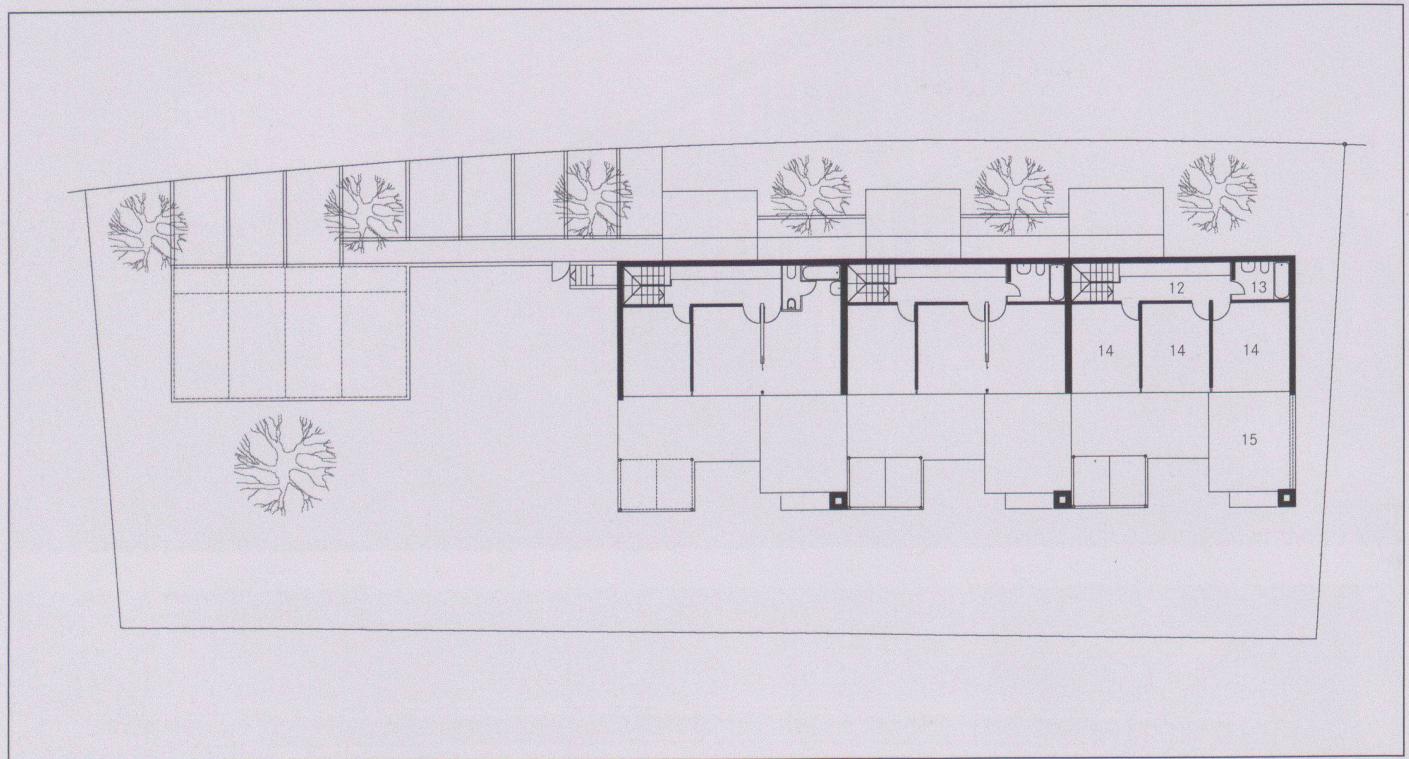
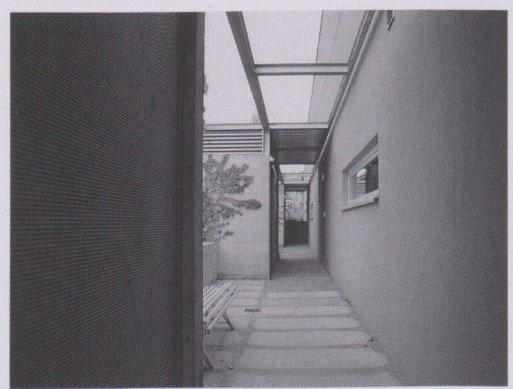
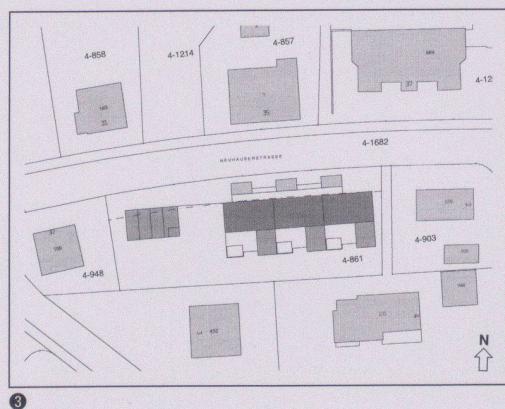


2

2

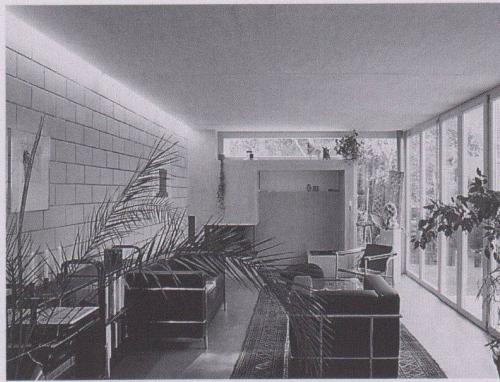
1 Gartenseite von Westen

2 Südseite einer Wohneinheit





7



8

3
Situation

4
Hauseingang

5
Obergeschoss
12 Korridor, 13 Bad/WC,
14 Schlafraum, 15 Terrasse

6
Erdgeschoss
1 Eingang, 2 Arbeiten, 3 Essen,
4 Dusche/WC, 5 Reduit, 6 Küche,
7 Wohnraum, 8 Sitzplatz, 9 Pergola,
10 Abstellraum, 11 Einstellplatz

7
Esszimmer

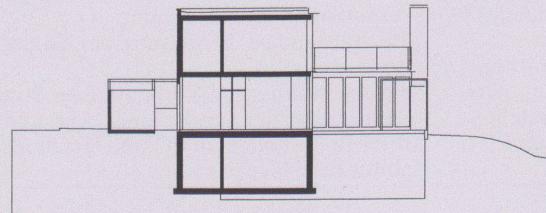
8
Wohnraum

9
Schnitt

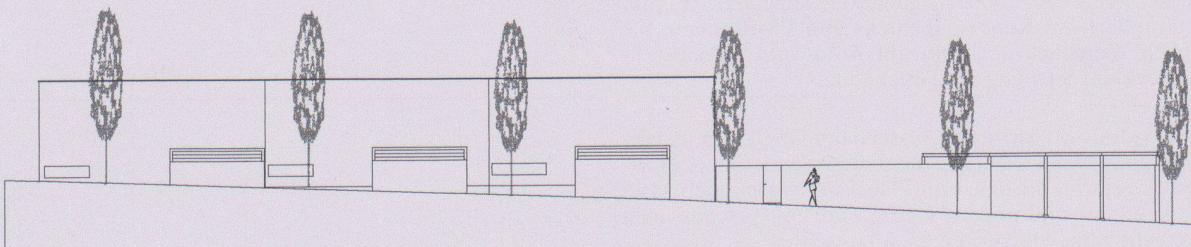
10
Nordfassade

11
Südfassade

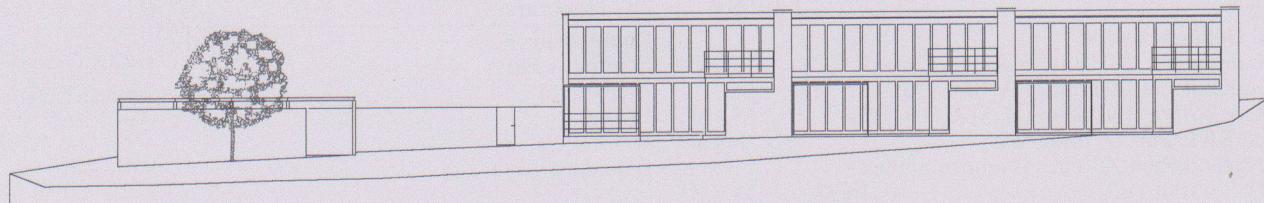
Fotos: Martin Hürlimann



9



10



11

4



Dreifamilienhaus In der Hub, Zürich

Standort	8057 Zürich, In der Hub 8
Bauherrschaft	Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft Hubacht
Architekt	Morger & Degelo AG Architekten BSA/SIA, Basel
Bauingenieur	Walt + Galmarini Ing. AG, Zürich
Spezialisten	Bauphysik Wichser, Dübendorf; GU Halter AG, Zürich

Projektinformation

Durch die Teilung einer übergrossen Parzelle eines alten Einfamilienhauses entstand Raum für ein Dreifamilienhaus. Die bestehende Garage wurde belassen. Über einen gemeinsamen grossen Raum im Eingangsgeschoss erschliessen sich drei gleich grosse

Eigentumswohnungen, die über alle Geschosse ineinander verwoben sind. So erhält jede Einheit Fenster in alle Himmelsrichtungen, gleichviel Sonne, Aussicht, Wald und Garten.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 243 m ²	Gebäude:	Geschoßzahl	1 UG, 1 EG, 1 OG, 1 DG
	Gebäudegrundfläche	GGF	224 m ²		Geschoßflächen GF	UG 310 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 019 m ²			EG 224 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 019 m ²			OG 224 m ²
						DG 108 m ²
	Bruttogeschoßfläche	BGF	654 m ²		GF Total	866 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	0.5		Aussengeschoßfläche	AGF 115 m ²
	(Überbauungsziffer 18%)					
	Rauminhalt SIA 116		2 761 m ³	Nutzflächen NF	Wohnen 542 m ²	
	Gebäudevolumen	GV	2 537 m ³		Garage 74 m ²	

Raumprogramm

Drei Eigentumswohnungen à 180 m² mit Nebenräumen und gemeinsam genutzten Bereichen: Garten, Eingangsraum, Dachterrasse, Garage und Waschküche.

Konstruktion

Aussenwände: tragend aus porosiertem Einsteinmauerwerk, im Erdreich Beton, zum Teil mit Albatherm-Vorsatzschalen.

Innenwände: tragend aus Backstein und Beton.

Deckenaufbau: Beton, Trittschalldämmung, Unterlagsboden, Klebefparkett aus Teakholz.

Dach: Kompaktdach, Splitt, Zementplatte.

Fenster: Lärche, geölt.

Oberflächen: innen Weissputz, aussen Kratzputz.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

		(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%)	
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 60 000.–	2 Gebäude
2	Gebäude	Fr. 1 490 000.–	20 Baugrube Fr. 46 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	21 Rohbau 1 Fr. 370 000.–
4	Umgebung	Fr. 110 000.–	22 Rohbau 2 Fr. 275 000.–
5	Baunebenkosten	Fr. 15 000.–	23 Elektroanlagen Fr. 61 000.–
6		Fr.	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen Fr. 66 000.–
7		Fr.	25 Sanitäranlagen Fr. 203 000.–
8		Fr.	26 Transportanlagen Fr.
9	Ausstattung	Fr.	27 Ausbau 1 Fr. 125 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr. 1 675 000.–	28 Ausbau 2 Fr. 210 000.–
			29 Honorare Fr. 134 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr. 539.85	Bauterme
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr. 587.30	Baubeginn 12.1.1998
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr. 1 720.55	Bezug 1.11.1998
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr. 108.00	Bauzeit 10½ Monate
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/98 111.5 P.	



1



2

1
Ostfassade

2
Westfassade/Eingang

Fotos: Ruedi Walti, Basel

③ – ⑤
Aufteilung Stockwerkeigentum

③
STWE 1

④
STWE 2

⑤
STWE 3

⑥
Eingangsgeschoß

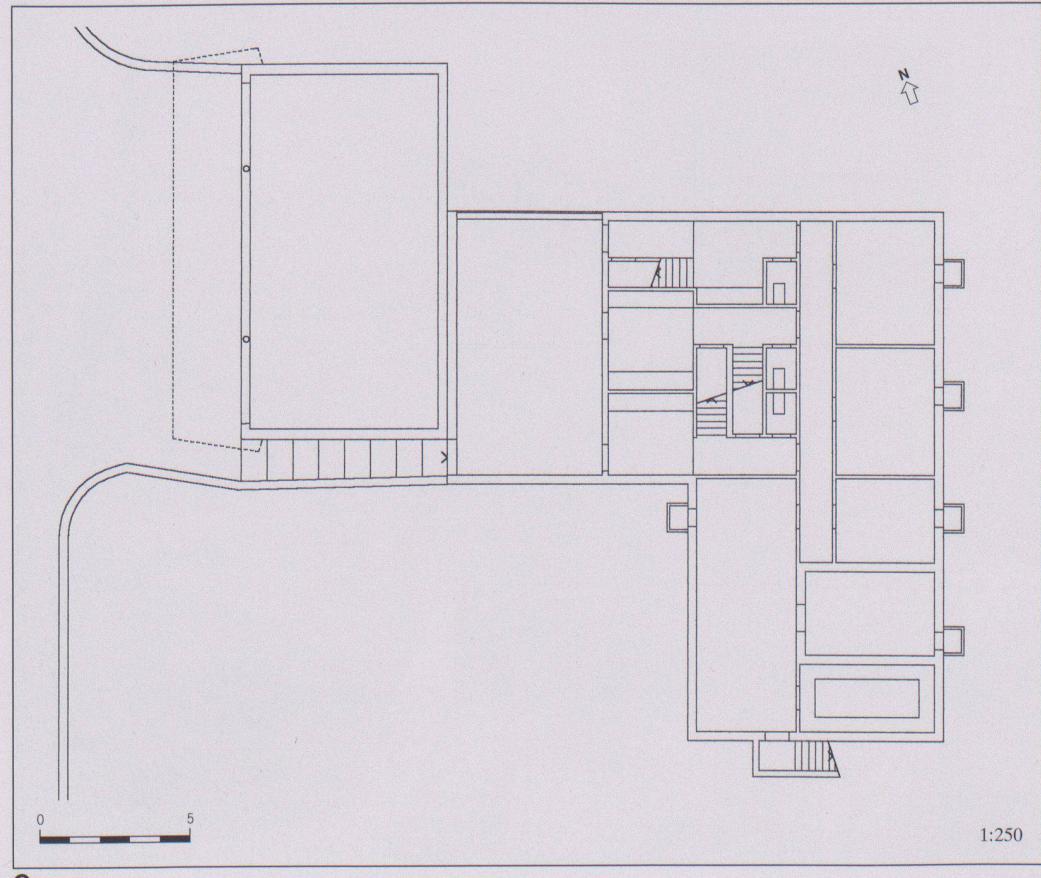
⑦
Dachgeschoß

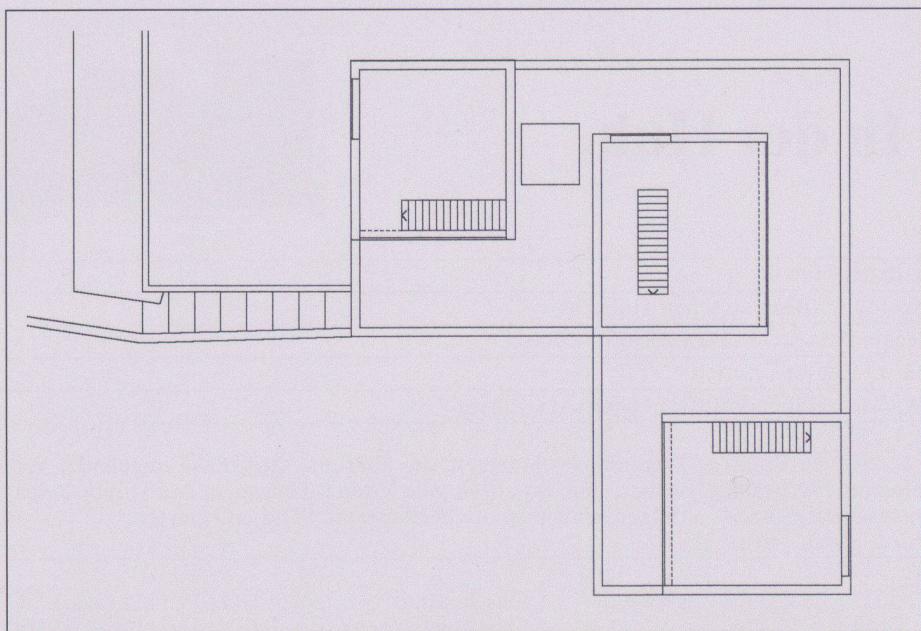
⑧
Obergeschoß

⑨
Erdgeschoss

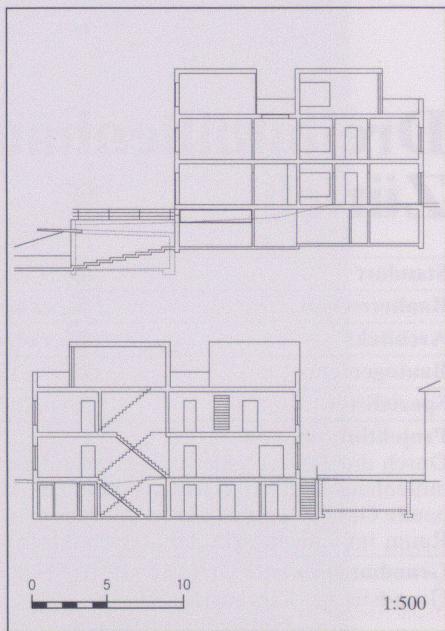
⑩
Schnitte

⑪
Dachterrasse

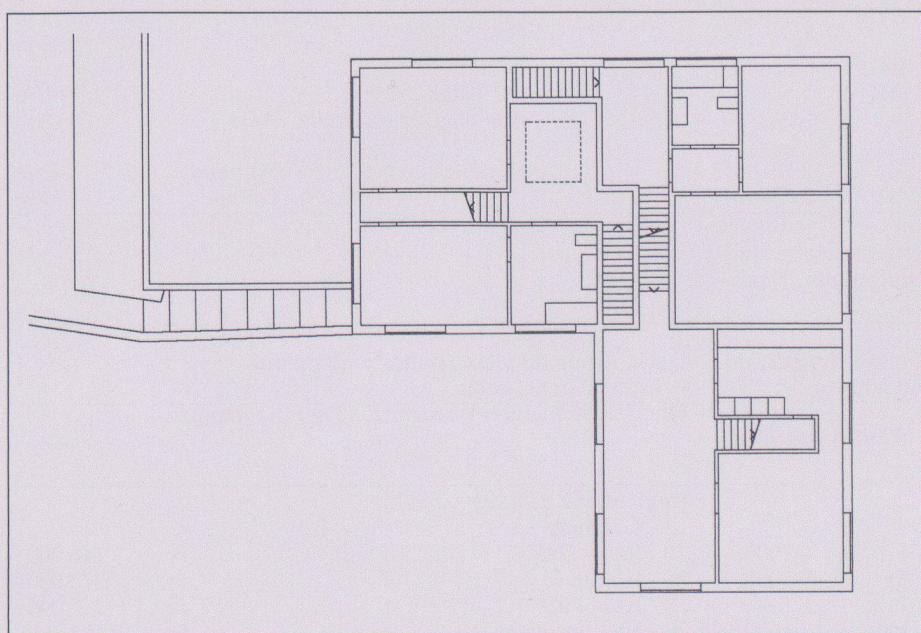




7



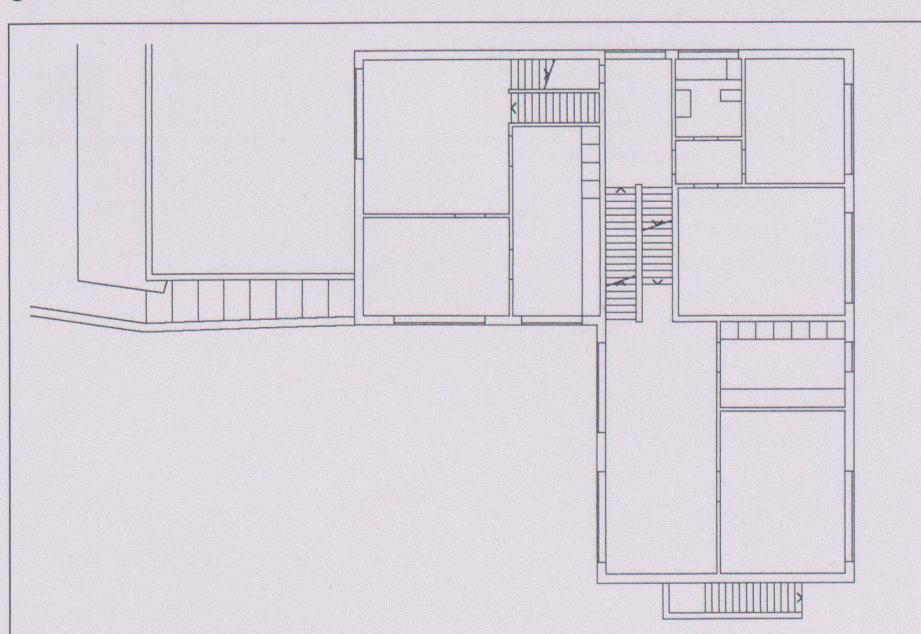
10



8



11



9

4